

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit in Slowenien

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 76

Celje, Donnerstag, den 26. September 1929

54. Jahrgang

Die zehnte Völkerbundesversammlung und die Minderheitenfrage

Von Dr. Ewald Ammende

Generalsekretär der europäischen Minoritätenkongresse
Genf, im September 1929.

Während der diesjährigen Generaldiskussion der Völkerbundesversammlung haben sich zahlreiche Redner mit dem Minderheitenproblem beschäftigt. Im Mittelpunkt dieser Reden über die Nationalitätenfrage standen zweifellos die Ausführungen des deutschen Außenministers Dr. Stresemann. Nach einem Rückblick über die Entwicklung der Dinge im Laufe des letzten Jahres betonte er erneut die Notwendigkeit, ganz unabhängig von der Verfahrensfrage das Problem zu klären und zu lösen. Er forderte die Gründung einer permanenten Kommission beim Völkerbunde und kündigte für die Versammlung des nächsten Jahres eine umfassende Auseinandersetzung über alle Seiten des Problems an. Dr. Stresemann stellte sich auf den Standpunkt, daß letzteres in diesem Jahre noch nicht opportun wäre und unterließ es daher auch — wie das anfänglich von der deutschen Delegation beschlossen worden war — die Ueberweisung der Materie zur Behandlung in der nächsten Kommission zu fordern. Durch dieses Vorgehen Stresemanns hat die Situation eine umfassende Klärung erfahren. Obwohl man bedauern muß, daß die diesjährige Diskussion, an der sich außer den Spezialisten für die Nationalitätenfrage, Dr. Schiemann als Delegierten Lettlands und Dr. Schaumann als Glied der finnländischen Delegation, noch die Vertreter aller in Frage kommenden neutralen Staaten beteiligt hätten, nunmehr unterbleibt, wird man keineswegs verkennen können, daß die jetzt in aller Form angekündigte Auseinandersetzung des nächsten Jahres besonders sorgfältig und umfassend vorbereitet werden kann. Nach dieser Richtung

werden sich künftig auch alle Bemühungen der Nationalitäten zu bewegen haben.

Dem deutschen Außenminister schlossen sich in der Generaldebatte der österreichische Bundeskanzler Dr. Streeruwitz und Graf Apponyi für Ungarn an. Eingehend mit dem Minderheitenproblem beschäftigten sich ferner der bulgarische Außenminister Buraw, der Vertreter Japans Botschafter Abatei, sowie, wie nicht anders zu erwarten, der Delegierte Kanadas, Senator Dandurand. Letzterer hielt es für seine Pflicht, auch im Plenum des Völkerbundes seine in Madrid vorgenommene Interpretation der Verfahrensverbesserung zu wiederholen, indem er feststellte, daß die Dreier-Komitee's des Rates nunmehr ihre Informationen neben den Regierungen auch von den Organisationen der Minderheiten zu beziehen hätten. Hervorgehoben sei ferner, daß die Vertreter einiger Staaten, so die Lettlands und Rumäniens, berichten konnten, daß sie die Frage bei sich zu Hause geregelt hätten resp. an einer Lösung derselben arbeiteten. Für Rumänien erklärte Außenminister Mironesco, daß der Staat in seinen Minoritäten keine Belastung, sondern ganz im Gegenteil eine Bereicherung des kulturellen Lebens sähe. Vergleicht man diese Worte mit den Äußerungen der früheren, zur liberalen Partei gehörenden rumänischen Delegierten, so wird man feststellen können, daß seitens Mironescos hier ein neuer Ton angeschlagen worden ist — eine Sprechweise, die bei der Öffentlichkeit und Presse bereits ein starkes Interesse erweckt hat.

Doch am bedeutsamsten vom Standpunkte der Minoritäten waren sicherlich die wenigen Worte, die der Premierminister Großbritanniens Herr MacDonald in seiner großen Rede über die Rechte der Minderheiten und das Zusammenleben der Nationalitäten in den Staaten sagte. Es waren das Worte, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig ließen und die von anderen Mitgliedern der englischen Delegation in privaten Ausführungen noch ergänzt und weiter entwickelt wurden. Es ergab sich aus diesen Feststellungen, daß die englische Re-

gierung bei der bevorstehenden Auseinandersetzung im nächsten Jahre auf Seiten der Minderheiten und ihrer berechtigten Ansprüche stehen wird.

Die Ankündigung der Auseinandersetzung über die Minderheitenfrage für das nächste und nicht schon für dieses Jahr hat übrigens noch einen andern Vorteil. Bekanntlich hat Herr Aristide Briand als Premierminister Frankreichs die Aussprache über die Frage eines geeinigten Europas zwischen den einzelnen Staaten unseres Erdteiles in die Wege geleitet. Im Laufe des Jahres sollen die Ansichten aller europäischen Regierungen zu den Anregungen Briands — einstweilen noch sehr dunkler und allgemeiner Natur — geklärt und gesammelt werden, damit dann während der nächsten Völkerbundesversammlung auch über diese Frage eine Diskussion eröffnet werden kann. Bei dieser Gelegenheit dürfte jenen Elementen, die im Behandeln der paneuropäischen These nur eine Verwertung bequemer Schlagworte, ja eventuell sogar ein gutes Ablenkungsmanöver von realeren und akuterer Dingen sehen, die Tatsache entgegengehalten werden, daß die Regelung und die Entgiftung der nationalen Beziehungen zwischen den Völkern und damit das Zustandekommen der erforderlichen Atmosphäre die unbedingte Voraussetzung eines jeden ernstlichen Gespräches über die Verwirklichung der europäischen Zollunion bilden. Mit Schlagworten: erst Pan-europa, dann wird es keine Minoritätenprobleme mehr geben usw. kommt man heute nicht mehr weiter. Künftig muß und wird die Behandlung der Nationalitätenfrage einen Teil des gesamteuropäischen Einigungsproblems bilden. Die These, daß es ohne die Herbeiführung eines nationalen Ausgleiches keinen dauernden Frieden in Europa geben kann, dürfte bald eine allgemeine Anerkennung erlangen, vorausgesetzt allerdings, daß die Minoritäten und ihre Freunde es zu verhindern verstehen, daß die Behandlung des europäischen Einigungsproblems auch künftig nur vermittelt von Schlagworten erfolgt.

Charakteristisch ist übrigens, daß bereits während der letzten Völkerbundesdiskussion ein Redner, und

Reise in Südtirol

Von Dr. Wilhelm Reuner

III.
Bozen

Obwohl ich Bozen, oder wie es heute heißt Bolzano, schon aus der Vergangenheit gut kenne und wir von vornherein die Absicht hatten, zwei Tage in der Stadt zu bleiben, brannte ich doch vor Neugier zu sehen, inwiefern sich diese Stadt unter der Herrschaft der Italiener seit meinem letzten Besuche wohl verändert haben möchte. Kaum war es daher Tag geworden, begab ich mich aus meinem Hotel auf den Walthersplatz.

Es ist dies der größte Platz der Stadt Bozen und der Mittelpunkt des Fremdenverkehrs. Benannt ist er nach dem dort stehenden Denkmal des deutschen Dichters und Minnesängers Walthers von der Vogelweide, welcher in der Nähe der Stadt seine Heimat gehabt haben soll. Unterwegs zu diesem Platze noch vermutete ich, daß dieses schöne Denkmal, welches von allen Südtirolern als das Wahrzeichen für den deutschen Charakter der Stadt Bozen angesehen wird, beseitigt sein dürfte. Diese Befürchtungen hegte ich deshalb, weil ich auch in anderen Gegenden schon gemerkt hatte, daß gleich nach dem Weltkrieg, schon im Jahre 1919, gegen gar manche

Denkmäler deutscher Dichter ein wahrer Verwüstungssturm eröffnet worden war und daß gar mancher Sockel, welcher bis hin den deutschen Schiller oder den deutschen Meister Goethe getragen hat, jetzt für andere Zwecke benützt wird.

Ich war daher einigermaßen überrascht, als ich auf den Walthersplatz trat und ebenso wie vor Jahren auf hohem Sockel die erhabene Figur des Minnesängers Walthers gegen Osten den Bergen und der aufgehenden Sonne entgegen schauen sah. Nur die eine Gesichtshälfte schien mir mit irgendeiner schwarzen Farbe Bekanntheit gemacht zu haben, und zwar soll dies, wie mir ein auf mich zukommender Herr erklärte, angeblich daher stammen, daß einmal in der Nacht irgendjemand an dem deutschen Denkmal seine Anstreicherkünste versucht hatte. Darauf wurde der arme steinerne Walthers angeblich chemisch gereinigt und auch der Regen hat viel dazu beigetragen, daß die schwarzen Flecke der Feindschaft gegen den deutschen Dichter wieder abgewaschen wurden. Auch sollen die Italiener inzwischen wiederholt schon erwogen haben, den Dichter Walthers abzusetzen und irgendein Feldherrn- oder Siegedenkmal auf seinen Sockel aufzusetzen. Aber bisher blieb es nur bei den Plänen. Das geplante Siegedenkmal wurde in pomphafter Weise weiter westwärts vom Walthersplatz, jenseits des

Talferbaches, in Gries errichtet, und der Minnesänger Walthers darf so mit der steinerne Leier in der Hand auf seine gegen 25.000 deutsche Bürger zählende Heimatstadt Bozen herabsehen.

Daß der Platz um das Walthersdenkmal natürlich nicht mehr Walthersplatz, sondern Emanuelplatz heißt, fand ich nicht verwunderlich. Aber direkt überraschend wirkte es auf mich, als ich auf dem Wege vom Walthersplatz zum Rathaus auf einem großen Gebäude in auffallend großen deutschen Lettern die deutsche Aufschrift „Gasthof Weißes Kreuz“ sah und nur daneben und um keinen Millimeter größer die italienische Uebersetzung „Albergo Croce Bianca“ lesen konnte.

Sollte es möglich sein, daß die wegen ihrer minderheitenfeindlichen Politik angefeindeten Italiener, welche, wie ich mich in diesen Tagen selbst überzeugen konnte, in Südtirol keine einzige deutsche Schule und in Görz, Triest und im Küstenlande keine einzige slawische Minderheitenschule und nicht einmal den Religionsunterricht in der Sprache der Minderheiten bewilligen, — sollte es möglich sein, daß diese Italiener so etwas noch dulden sollten, wo doch andere Staaten in Grenzstädten (die nicht viel kleiner sind als Bozen und auch ehemals zum deutschen Kulturgebiete gehörten und noch immer eine starke deutsche Minderheit besitzen) deutsche

zwar Herr Woldemaras, der Delegierte Litauens, die Abhängigkeit hervorhob, die zwischen dem europäischen Einigungsproblem und der Nationalitätenfrage besteht. Er stellte fest, daß die Tätigkeit der Sowjet-Union auf dem Gebiete der Nationalitätenfrage in mancherlei Beziehungen fortschrittlich wäre und daß zur Verhütung von kommenden Explosionen, solange es noch Zeit wäre, vor allem die Regelung der Minderheitenfragen erfolgen müsse.

Politische Rundschau Inland

Das Volksschulgesetz unterschrieben

S. M. der König hat am 24. September das Gesetz über die Volksschulen und Lehrbücher unterschrieben.

Ein Gesetz über die Zurückzahlung von zuviel gezahlten Frachengebühren und nicht ausgenützten Fahrkarten

S. M. der König hat ein Gesetz unterschrieben, demzufolge zuviel gezahlte Frachengebühren und ungenutzte Eisenbahnfahrkarten den Parteien von der Eisenbahnverwaltung zurückgezahlt werden.

Die zweite Pirotter Konferenz

Am 23. September trat im Gemeindefaal in Pirot die zweite jugoslawisch-bulgarische Konferenz zwecks endgültiger Festlegung der Ordnung an der Grenze zusammen.

Auch die jugoslawischen Kriegsschulden werden aus den deutschen Reparationen gedeckt

Zwischen Frankreich und Jugoslawien ist das Übereinkommen getroffen worden, daß außer den serbischen Vorkriegsschulden auch die Kriegsschulden Jugoslawiens an Frankreich, welche mit der Summe von 55 Millionen Goldmark fixiert wurden, aus dem jugoslawischen Anteil an den deutschen Reparationen gedeckt werden sollen. Die Abzahlung wird in 37 Jahresraten erfolgen, und zwar im Wege der internationalen Reparationsbank.

Ausland

Tschechoslowakische Regierungskrise

Die tschechoslowakischen Alerikalen haben wegen der Ernennung des Abgeordneten der Agrarpartei Biškovski zum Landesverteidigungsminister den Austritt ihrer zwei Minister aus der Regierung angekündigt. Da die Verhandlungen mit ihnen ergebnislos blieben, hat Präsident Masaryk die Sitzungen der beiden Kammern geschlossen. Falls es, was fast

Ausschrittstafeln und Schilder schon gleich im Jahre 1919 abgeschafft haben?

In der Hauptgeschäftsstraße von Bozen sah ich auf jedem Geschäft außer den italienischen auch große deutsche Firmenschilder. Ich sah hier einen Anton, dort einen Hans, da stand „Waffenhandlung“, dort „Pulververschleiß“ zu lesen und am Walthersplatz selbst stand neben „Callature Giulio Pasch“ in genau gleich großen Buchstaben die Firmentafel „Schuhhaus Julius Pasch“ usw.

Das Ganze kam mir unglaublich vor, denn ich erinnerte mich, in den Zeitungen gelesen zu haben, daß — allerdings viel später, als es in anderen Staaten geschehen war — auch die Italiener deutsche Firmenschilder verboten haben sollten. Ein bekannter Bozener Kaufmann löste mir da meine Zweifel, indem er mir mitteilte, daß die Italiener nach dem Vorbilde anderer Staaten wohl schon in allen anderen deutschen Siedlungen Südtirols (wie auch in den an Jugoslawien grenzenden slowenischen und kroatischen Siedlungen um Görz, Triest und im Küstenlande) Ausschrittstafeln und Firmentafeln, die nicht in der Staatssprache waren, abgeschafft hätten, allein die Bozener und Meraner Kaufmannschaft habe auf besonderes Ansuchen hin wegen des dortigen großen Fremdenverkehrs die Bewilligung erhalten, bis zum 1. November dieses Jahres noch die alten deutschen Firmenschilder beizubehalten.

Im übrigen bietet die Stadt Bozen auch gegenwärtig noch trotz des vielen italienischen Mil-

unvermeidlich geworden ist, zu Parlamentsneuwahlen kommt, werden diese am 27. Oktober durchgeführt werden.

Rücktritt des litauischen Diktators Woldemaras

Der litauische Diktator Woldemaras ist mit seinem Kabinett zurückgetreten. Das Anerbieten des neuen Ministerpräsidenten Tubelis, Woldemaras möge im neuen Kabinett die Stelle des Außenministers übernehmen, hat dieser zurückgewiesen, weil er sich vollkommen von der Politik zurückziehen will.

Aus Stadt und Land

Deutsche Gedenktage. 26. September 1759: Der Feldmarschall Hans David Ludwig Graf York von Wartenburg wird in Potsdam geboren; 1815: Der Vertrag der Heiligen Allianz wird durch die Monarchen von Oesterreich, Preußen und Rußland in Paris unterzeichnet; 1868: Der Mathematiker und Astronom August Ferdinand Moebius stirbt in Leipzig. — 26. bis 30. September 1913: Jahrtausendjahrfeier der Stadt Cassel. — 27. September 1785: Friedrich Friesen, der Adjutant Vöhows und Mitbegründer des deutschen Turnwesens, wird in Magdeburg geboren; 1870: Straßburg wird durch General Werder zurückerobert; 1896: Der Kanal am eisernen Tor wird eröffnet. — 28. September 1322: Schlacht bei Mühlberg und Ampfing, Friedrich der Schöne wird von Ludwig dem Bayer geschlagen und gefangen genommen; 1803: Der Maler Ludwig Richter wird in Dresden geboren; 1859: Der Geograph Karl Ritter, neben A. v. Humboldt der Schöpfer der allgemeinen vergleichenden Erdkunde, stirbt in Berlin; 1883: Enthüllung des Niederwald-Denkmales bei Bingen am Rhein.

Ernennung von Mitgliedern der Bezirksstrafenausschüsse. Der Gebietskommissär in Maribor hat dieser Tage für die Bezirke je drei Mitglieder der Straßenausschüsse ernannt, welche zusammen mit den gewählten Mitgliedern am Donnerstag, dem 26. I. M., die Bezirksstrafenausschüsse konstituieren werden. Für den Bezirk Celje wurden ernannt: Dr. Juro Hrašovec, Miloš Levšič und der Pfarrer Fortunat Rončan aus St. Pavel; für den Bezirk Gornja Radgona: Janto Karbaš in Gor. Radgona, Pfarrer Rojman in Lamanose und Baddirektor Karl Janzel in Slatina Radenci; für den Bezirk Konjice: Advokat Dr. Macarol, Pfarrer Ivan Alesel und Bürgermeister Notar Rado Jereb; für den Bezirk Marenberg: Kaufmann Jospj Langeršič in Marenberg, Pfarrer Ferdinand Podhradsky in Trbonje und Bürgermeister Ing. Fr. Pahernit in Buhred; für den Bezirk Maribor: Bestzer Fr. Fras in Dobrenje, Bürgermeister Alois Schider in Sv. Marjeta und Bürgermeister Jaf. Florjančič in Sv. Mitlavž; für den Bezirk Prevalje: Bestzer Georg Kugovnik in Farna vas, Bürgermeister Jo. Hojnik in Koprivna und Marktscheider Karl Sedej

tars und der vielen seit dem Kriege zugewanderten italienischen Familien noch immer daselbe innere Bild einer deutschen Stadt. Gleich wie vor dem Kriege und wie schon im Mittelalter ist Bozen auch heute noch einer der wichtigsten Umschlagplätze für den Handel zwischen Norden und Süden. Zwar habe ich vielfach klagen gehört, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse schlechter geworden sind, als sie es früher waren. Dies ist jedoch nichts Neues und fast überall so. Eine Besonderheit bildet für Südtirol nur der Umstand, daß das Land hauptsächlich Obst und Wein produziert. Diese Artikel wurden früher fast ausschließlich nach Oesterreich und Deutschland exportiert. Jetzt aber hat das Land, welches unter schwierigeren Verhältnissen arbeitet als die italienische Ebene, durch die Vereinigung mit Italien unter der Konkurrenz der Weinproduzenten am Po und an der Piave viel zu leiden. Auch die Zollschranken der Nachbarstaaten erschweren die Obst- und Weinausfuhr und verschlechtern damit den Bürgerwohlstand, welcher dereinst insbesondere in Bozen überaus groß war und noch heute in städtischen Bürgerbauten der Renaissance- und Barockzeit mit malerischen Erkern und Lichtböfen Zeugenschaft liefert. Wie früher aber ist auch jetzt noch Bozen und ganz Südtirol alle Zeit von Fremden, Kurgästen und Touristen, welche die Schönheit der Gegend bewundern kommen, überfüllt.

in Prevalje; für den Bezirk Ptuj: Pfarrer Anton Podvinski in Zavrje, Advokat Dr. Mojs Remec und Dr. Ivo Fermevc.

Eine bemerkenswerte Badeverordnung hat die Verwaltung der Stadt Beograd erlassen, derzufolge in Zukunft an allgemeinen Badeplätzen, in Bassins u. s. w. männliche und weibliche Personen nicht mehr gemeinsam werden baden dürfen. Auch die Badekostüme werden vorgeschrieben, und zwar für Männer Badehosen, die bis 20 cm ober dem Knie reichen und auch die Brust bedecken müssen, für Frauen Kostüme mit einem Unterrock, die ebenfalls nur 20 cm vom Knie entfernt sein dürfen. Die Kostüme dürfen nicht enganliegend sein, ferner nicht aus durchsichtigem Stoff.

Der falsche Graf Pyelit, welcher die Schatzkammer der Zagreber Kathedrale geplündert hat, wurde nicht, wie die Blätter berichteten, in Paris verhaftet, sondern ist rechtzeitig geflüchtet, und zwar, wie man glaubt, nach Brasilien. Der Mann, der mit seinem richtigen Namen Mirko Maratović heißt, hat außer der Kathedrale in Zagreb auch verschiedene andere Kirchen in Kroatien und Dalmatien um verschiedene Kostbarkeiten und Antiquitäten im Wert von mehreren Millionen Din bestohlen.

Fremdenverkehr und Staatsprache. Das Handels- und Industrieministerium hat verfügt, daß im Verkehr mit Ausländern jeder Fremde, der nach Jugoslawien kommt, zuerst in serbokroatischer (slowenischer) Staatsprache und erst dann in jener Sprache, die der Reisende versteht, anzusprechen ist. Die Fremdenverkehrsabteilung des Handels- und Industrieministeriums ersucht alle Hoteliers und Gasthöfe, diese Verfügung streng einzuhalten.

Celje

Heute Feierstunde religiöser Kunst. Nochmals sei darauf hingewiesen, daß heute, Donnerstag, abends um halb 9 Uhr in der evangelischen Kirche die rühmlichst bekannte „Wartburggilde“ eine Feierstunde religiöser Kunst veranstaltet. Es ist die besondere Gabe und Stärke der Wartburggilde, daß sie es in unüberbietbarer Weise versteht, mit den Mitteln der verschiedenen Künste dem modernen Menschen die tiefsten seelischen Werte zu vermitteln. Das gesprochene Wort, die künstlerische Rezitation dienen ebenso wie die vollendete Wiedergabe von Werken der neueren darstellenden Kunst und die Darbietung erlesener Musikstücke (Orgel, Flöte und Sopran) dem hehren Ziele: den Gegenwartsmenschen aus der Hast und Unrast des Alltagsstrebens in die reine Sphäre des Großen und Ewigen zu erheben. Es entspricht dem idealen Streben der Künstler, daß ihre Veranstaltungen jedermann, auch dem Aernsten, der sich keine Kunstgenüsse gönnen kann, zugänglich sind. Deshalb ist der Eintritt frei. Zur Deckung der erheblichen Speesen wird um freiwillige Gaben beim Ausgange gebeten.

Unsere junge Tänzerin Erna Kovac kommt in den nächsten Tagen von ihrer Sommerreise zurück. Ueber ihren Aufenthalt in Laxenburg wird sie noch selbst berichten. Die Kurse für rhythmische Gymnastik beginnen mit 1. Oktober l. J. Genauere Angaben in der Sonntagsnummer.

Bermählung. Vorigen Sonntag fand in Džijet die Trauung des Herrn Stefan Keiter, Friseur, Sohn des dortigen Kaminsgermeisters, mit Fr. Stefanie Coh, Tochter des verstorbenen Gastwirts- und Fleischaurehepaars Stephan und Marie Coh in Celje, statt.

Schluß der Badesaison. Am vorigen Freitag wurden das Damen- und das Herrenbad am rechten Sannufer geschlossen, was wohl den offiziellen Abschluß der heurigen selten schönen Badesaison bedeutet. Dieser Tage ist die Temperatur so tief gefallen, daß bereits die Ueberzieher in ihre Rechte traten.

Auf der Hauptversammlung der Schützengilde in Celje, welcher dieser Tage stattfand, wurde nachfolgender Ausschuß gewählt: Obmann Herr Oberst B. Kostić, zu Mitgliedern die Herren: Major Bucinič, Kapitän Sletovec, Bezirkshauptmann Regierungsrat Dr. J. Hubad, Landesgerichtsrat Dr. L. Bicar, Primarius Dr. Kobernik, Prof. Fr. Mravljak und der Sekretär der Ameča posojilnica L. Krnjac.

Neuer Zahnarzt in Celje Dr. Stanimir Brhovec eröffnet seine zahnärztliche Praxis am 7. Oktober d. J. im neuen Hause der Westna elektrarna, 1. Stock (gegenüber Hotel Skoberne).

Die nächste Sitzung des hiesigen Gemeinderates findet am Freitag, dem 27. I. M., mit dem Beginn um 6 Uhr abends statt.

Die Einschreibung in die Handelsfortbildungsschule in Celje findet am Freitag, dem 27., und am Samstag, dem 28. I. M., von 18 bis 20 Uhr statt. Wiederholungsprüfungen am Montag, 30., und am Dienstag, 1. Oktober, um 16 Uhr. Der regelmäßige Unterricht beginnt für die I. Klasse am Montag, dem 7. Oktober, für die II. und III. Klasse am Dienstag, dem 8. Oktober, jedesmal um 16 Uhr.

Das Schuljahr der gewerblichen Fortbildungsschule beginnt am nächsten Sonntag, dem 29. I. M., an welchem Tage sich alle schulpflichtigen Lehrlinge und Lehrlinginnen um 8 Uhr vormittags im Gebäude der städtischen Volksschule zur Einschreibung versammeln sollen.

Einstellung des elektrischen Stromes. Das Galer Elektrizitätswerk teilt mit, daß am Sonntag, dem 29. September, von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags der elektrische Strom wegen Reinigungsarbeiten eingestellt sein wird.

Neue Textilfabrik. In Durchführung eines Gemeinderatsbeschlusses vom 20. August I. J. wurde von der Gemeinde der böhmischen Firma Bergmann aus Zwittau ein Teil des Grundbesitzes des Bürgerverpflegungsfondes beim U. Bahnhof im Ausmaß von 18—20.000 m² zum Preis von 10 Din pro m² zwecks Errichtung einer Textilfabrik verkauft.

Haltestelle in Tremarje. Wie verlautet, beabsichtigt die Eisenbahnverwaltung in Tremarje, zwischen Celje und Laško, eine Haltestelle zu errichten. Dadurch soll einem langjährigen Wunsche der dortigen Einwohner Rechnung getragen werden.

Polizeinachrichten. Dieser Tage wurde bei der Polizei ein 1-Dinarstück abgegeben, das offensichtlich eine Fälschung ist, weil es beim Niederfallen keinen Klang gibt. Das Geldstück ist sehr gut nachgeahmt, nur bei der Jahreszahl „1925“ sind die Ziffern 2 und 5 fast ganz verwischt. Ob noch mehr solche Fälschungen kursieren, wird die sofort eingeleitete Untersuchung feststellen. — Vor einigen Tagen abends wurde der Schuhmachergehilfe Blasius Oberkal auf dem Wege von Ostrozno nach Gaberje von zwei jungen Burschen angebrüllt: „Du, geh mehr gerade!“ Als Oberkal erwiderte, daß er gerade genug gehe, schrie einer der Burschen: „Du wirst laufen!“, wobei er ihm einen faustgroßen Stein in die Kniekehle warf. Er riß auch eine Latte von einem Zaun und verfolgte den Schuhmacher, der aber glücklich entrannte. Später stellte die Polizei dem 22-jährigen Arbeiter Franz Romiha als Angreifer fest. — Am 18. I. M. verlor die in der Kralja Petra cesta wohnhafte Maria Bošnjak einen grauen Hut mit blauem Band im Wert von 100 Din. — Auf der Ljubljanska cesta fand die Private Julie Bajde einen Lederstul, den ein vorbeifahrender Automobilist verloren hatte. — In der Kralja Petra cesta heulte am Samstag abends ein großer Wolfshund so verzweifelt, daß die Leute meinten, er sei toll geworden, und flüchteten. Vor dem Geschäft Rosman legte sich der Hund hin und verendete. Der Hund, Eigentum des Bäckermeisters Herrn Franz Lesjak, ist wahrscheinlich von einem Auto überfahren worden oder eine boshafte Hand hat ihm Gift gereicht, denn um 6 Uhr des gleichen Abends war er noch vollkommen gesund. — Auf der Kralja Petra cesta wurde am Sonntag der Besitzer Vinto K. arretiert, und zwar auf Forderung des Untersuchungsrichters, weil er des Betruges verdächtig ist. — Dem Gastwirt Josip Gorenjak auf der Kralja Petra cesta stahl ein unbekannter Dieb ein Fahrrad im Wert von 800 Din. — Dem Friseur Mathias Bukovčan verschleppte ein Dieb sein über dem Geschäft in der Kralja Petra cesta hängendes Geschäftsschild „Briwnica Zora“; der Schaden beträgt 280 Din. — Der Näherin Maria Lepičnik in Gaberje wurde vom unversperrten Dachboden ein eiserner Ofen im Wert von 200 Din gestohlen. — Die Polizei fand auf dem Hauptplatz ein vierjähriges Knäblein, das jämmerlich nach seiner Mutter schrie. Es stellte sich heraus, daß es der uneheliche Sohn der Fabrikarbeiterin Stefanie K. aus Gaberje war, die während ihrer Tagesarbeit das Kind in der Obhut ihrer Mutter zurückläßt. Der Kleine hatte sich in die Stadt verlaufen. — Dem Arbeiter Anton Benc wurden seine neubeholten Schuhe, die er am Stallfenster des Gasthauses „Wilson“ in Gaberje stehen gelassen hatte, gestohlen. — Auf der Mariborska cesta fand der Schuldiener Herr Poznič einen goldenen Ohrring. — Auf der Cantarjeva cesta wurden ein Paar goldene Augengläser gefunden. — Am Samstag um Mitternacht ließ ein hiesiger Autochauffeur sein Auto vor dem Hotel Skoberne stehen, während er mit seinem Freund F. das Gasthaus betrat. Nach einiger Zeit hörte der letztere von draußen die Hupe und als er nach-

schaute, sah er einen Mann beim Volant sitzen, der sich mit der Hupe spielte. Als er ihn aufforderte, sich zu verlieren, stieg der Mann aus und sprang dem F. an den Hals. Inzwischen kam auch der Chauffeur hinzu und bemerkte, daß ihm jemand die Pneumatik des linken Hinterrades durchschnitten hatte. Der sonderbare Unbekannte wurde der Polizei übergeben.

Ueberfall. Am Samstag abends wurde der 30-jährige Arbeiter in der Fabrik Westen Franz Kuhar auf dem Heimwege unter dem Pécovník von zwei betrunkenen Burschen mit dem bekannten „Aufbits!“ überfallen und verprügelt. Schließlich gelang es ihm zu entfliehen, aber einer der Rohlinge eilte ihm nach und versetzte ihm mit aller Gewalt einen Messerstich in die Schulter. Der Ueberfallene schleppte sich mit letzter Kraft nachhause, wo seine Frau sofort den Arzt holte. Die Wunde ist zum Glück nicht sehr gefährlich, weil die Lunge unverletzt blieb. Die Verfolgung der Täter hat die Gendarmerie aufgenommen.

Totschlag beim Mostpressen. Bei St. Jodert ob Laško preßten dieser Tage Dorfburschen in der Nacht Most. Hierbei kam es zu einem Streit und der 22-jährige Ferdinand Zupanc erhielt einen Messerstich in den Hals, an dessen Folgen er nach wenigen Stunden starb.

Maribor

Todesfälle. Am 20. September ist hier der seit 30 Jahren im Allg. Krankenhaus tätige Mediziner Herr Wilhelm Hirzer im Alter von 67 Jahren gestorben. Herr Hirzer war ein pflichteifriger Mann, der sich allenthalben der größten Beliebtheit und Popularität erfreute. — Den bei seinen Kollegen und Vorgesetzten sehr geschätzten Maschinführer Herrn J. Stern rührte der Schlag, so daß er am vorigen Mittwoch starb. — Am 19. September starb die 82-jährige Schmiedemeisterswitwe Frau Theresia Sabih, am 20. der 71-jährige Private Herr Johann Schlebinger und der Hausbesitzer und Holzhändler Herr Engelbert Develal. — Am Freitag starb in der Tattenbachova ulica die 70-jährige Private Maria Hiter.

Die Zahl der Kinder an den vier Anbennovolschulen in Maribor beträgt 1229 Schüler in 27 Klassen und 9 Parallelklassen, an den vier Mädchenvolkschulen 1083 Schülerinnen in 20 Klassen und 7 Parallelklassen.

Eine tschechoslowakische Einbrecherbande festgenommen. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, am Dienstag eine Einbrecherbande festzunehmen, die am vergangenen Sonntag im Frachtenbahnhof in Reichenberg gegen 250.000 Tschechokronen erbeutet hatte. Es handelt sich um 6 junge Burschen von 20 Jahren, welche, wie die bei ihnen gefundenen 7 Brownings, eine Menge von Munition und verschiedene andere Waffen andeuten, offenbar einen romantischen Ausflug nach Afrika machen wollten, zu welchem Zweck sie sich das Geld durch einen Einbruch besorgten.

Eine wilde Hochzeitsreise von zwei Wochen unternahm ein gewisser Miodrag K. mit der 15-jährigen Irene S., wobei sich das Pärchen Zagreb, Beckerec, Kikinda, Pančevo und Ljubljana ansah. Als die Beiden am Montag abends wieder in Maribor eintrafen, wurde Miodrag, ein verheirateter Herr, festgenommen. Er wird sich, da er das Mädchen auf Grund eines „Heiratsversprechens“ mit sich genommen hatte, vor Gericht wegen Verführung verantworten müssen.

Ein Vorstellung auf der Reichsbrücke gab am Montag abends der Sattlergeselle Anton B., nachdem er vorher wegen Belästigung der Gäste aus einem Gasthaus am Grajski trg an die frische Luft gesetzt worden war. Der Wachmann wollte den Krawallmacher beruhigen, dieser froch aber auf das Geländer hinauf und verkündete, daß er in die Drau springen werde. Der Vorstellung wurde durch die Verhaftung und Ueberführung ins Hotel „Graf“ ein Ende bereitet.

Eine Drahtseilbahn von Soboth nach Buzenica? Das Verkehrsministerium erteilte der Grazer Firma Richard Wurzinger für die Dauer eines Jahres die Vorbesitzung zur Trassierung einer Drahtseilbahn von der österreichischen Grenzgemeinde Soboth bis zur Bahnstation in Buzenica sowie eines Industriegeleises in dieser Station.

Ptuj

Einweihung des „Lutherhauses“. Am Sonntag, dem 22. September, konnte die kleine evangelische Gemeinde ihr neuerworbenes Kirchge-

meindehaus unter zahlreicher Beteiligung feierlich seiner Bestimmung übergeben. War einst im sechzehnten Jahrhundert die Stadt fast rein protestantisch gewesen, so gehen die Anfänge der heutigen Gemeinde kaum sieben Jahrzehnte zurück. Aber die kleine Schar hatte es noch nie zu einer dauernden und eigenen Heimstätte ihres kirchlichen Lebens gebracht, sondern war mit ihren Gottesdiensten, kirchlichen Feiern, dem Unterricht und Verwaltungswesen bisher stets auf die Gastfreundschaft hier oder dort angewiesen. Und wenn die Gemeinde heute auch dankbar des Entgegenkommens manchen Gastgebers gedenkt, so ist doch diese Zeit des heimatlosen Umherwanderns mit mancherlei bitteren Erinnerungen verknüpft. Wohl besaß die Gemeinde seit längerer Zeit einen Kirchbauplatz, aber die veränderten Zeit- und Geldverhältnisse hatten jede Hoffnung, selbst bauen zu können, zerstört. Umso entschlossener griff man daher zu, als sich im letzten Herbst die günstige Gelegenheit zum Ankauf eines schönen Patrizierhauses in der Herrengasse bot. Einmütig stand die ganze Gemeinde zusammen, denn nun galt es, große Opfer zu bringen. Die evangelischen Kirchengemeinden hierzulande besitzen ja keinerlei Vermögen an Grund oder Land, keine Stiftungen oder ständige Einnahmen. Sie müssen sich aus den Beiträgen ihrer Mitglieder erhalten. Aber dem Opferwillen und der einmütigen Treue gelang es, das langersehnte Ziel zu erreichen. Das Haus mußte innen und außen von Grund auf erneuert werden. Nun aber hat die Gemeinde einen ausreichenden und würdigen, wohl eingerichteten Betsaal, ein Unterrichtszimmer, sowie eine kleine Wohnung für den Geistlichen im ersten Stock. Die übrigen Wohnungen und Lokale sind vermietet. Dem Eifer und der Rührigkeit des Presbyteriums unter der unermüdbaren Führung des Kurators, des Herrn Apothekers Leo Behrbalk, und des Herrn Seniors Pfarrer Baron aus Maribor ist es zu danken, daß trotz drückender Schuldenlasten das „Lutherhaus“ bereits seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Nachdem sich am 21. September Gäste und Freunde der Gemeinde zu einem Begrüßungsabend versammelt hatten, erfolgte am 22. die feierliche Einweihung. Das geistliche Oberhaupt der evangelischen Landeskirche, Herr Bischofadministrator Dr. Popp aus Zagreb, nahm unter Assistenz zahlreicher Geistlichen mit einer großzügigen programmatischen Ansprache den Weiheakt vor. Besonderen Eindruck machten seine Worte von der Bedeutung des Protestantismus für das völkische Leben und für eine positive Staatsgesinnung. Die eigentliche Festpredigt hielt der zuständige Geistliche, Herr Senior J. Baron aus Maribor, kraftvoll, tiefempfunden und tiefsehend, aus der Not der Vergangenheit über diesen Wendepunkt, der nicht Ende, sondern ein neuer Anfang sei, in die Zukunft weisend. Chöre des Männergesangvereines, sowie des evangelischen Kirchenchores aus Maribor und des Jungmännerchores aus St. Ilj verschönten die Feier. Der würdig geschmückte Betsaal erwies sich als zu klein, alle Räume waren dicht gefüllt. Auch der Herr Bezirkshauptmann, der Vizebürgermeister Herr P. Pirich, sowie die Abordnungen zahlreicher Vereine und Körperschaften, viele Glaubensgenossen aus dem ganzen Drautal, von der nördlichen Staatsgrenze und den südlichen Nachbargemeinden nahmen teil und bezeugten die Sympathie, die die wackere Schar der Protestanten in Ptuj nah und fern genießt. Auch wir wünschen der kleinen evangelischen Kirchengemeinde zu Ptuj, die sich mit der treuen Pflege der tiefsten Gemütswerte als ein Mittelpunkt deutsch-kulturellen Lebens bewiesen hat, ein kraftvolles Gedeihen.

Vom Obstbauverein des Bezirkes Ptuj. Vor kurzem fand im Gasthause Brenčič die Generalversammlung der Obstbauer unter Beisein von Delegierten des Obstbauvereines statt. Anwesend waren auch der Vertreter des Gebietsausschusses Herr Ing. Ferlic, der Präsident der Obstbauvereines für Slowenien Herr Martin Humel aus Ljubljana, Herr Zacherl, gleichfalls aus Ljubljana, und der Direktor der Weinbauschule Herr Josef Priel u.v.a. Dem Bericht des Obstbauvereines Ptuj entnimmt man, daß der Bezirk Ptuj acht Obstbauvereinsfilialen mit ca. 300 Mitglieder zählt, und zwar Burberg, Zaoerče, Ptujsta gora, Cirkovce, Sv. Marjeta, Sv. Lovrenc v Slov. Goricah, Sv. Barbara in der Kolož, ferner stehen noch Neugründungen in Sv. Urbani, Sv. Andraž v Slov. Goricah, Sv. Vid und Sv. Andraž in der Kolož bevor. Dank der Unterstützung des Gebietsausschusses und der hiesigen Bezirksvertretung haben alle bereits bestehenden Filialen die selbsttätige Druckpumpe System Holder (Fa. Miovič in Maribor) sowie verschiedene Lehr-

bücher kostenlos erhalten. Präsident Humel bemerkte, daß im nächsten Jahre der St. Hermagorasverein ein Buch über die Bekämpfung der Obstschädlinge zur Ausgabe bringen werde, worauf alle Obstzüchter zwecks Anschaffung aufmerksam gemacht wurden. Direktor Priel betonte in seiner Rede, daß in Maribor ein Steiermärkischer Obstbauverband gegründet wurde, welcher mit dem Einkauf und Verkauf des Obstes bereits begonnen hat und sozusagen als Regulator der Einkaufs- wie Verkaufspreise am h. Markte auftreten wird. Er bemerkte auch, daß im Auslande nur Obst, das in amerikanischer Packung zum Versand gebracht wird, Berücksichtigung findet. Beschlossen wurde, daß im kommenden Jahre in den Gemeinden Verträge gehalten werden sollen, um dadurch den Obstbauern genügende Ratsschlüsse über ein fruchtbares Gedeihen des Obstes zu erteilen. Um den großen Diebstählen in den Obstgärten abzuwehren, wurde die politische Behörde gebeten, in solchen Fällen gegen die Täter strenge vorzugehen. Der Vertreter des Obstbauvereines Herr Zacherl aus Ljubljana erläuterte eingehend den guten Absatz von Obst, so z. B. wurden bisher weit über 150 Waggons Obst in verschiedene Länder zum Verlande gebracht. Die große Obsternie im Umkreis von Polensak, Sv. Marjeta am Draufeld, Saverce, Sv. Barbara, Majšberg, Ptujka Gora, Burberg, Ormož, Ljutomer, Prekmurje in Medjimurje zeigen gute Preise und hatten in Deutschland und in der Tschechoslowakei guten Absatz. Da in der Zeit vom 19. bis 24. Oktober d. J. in Ljubljana eine große Obstausstellung stattfindet, entfällt die heutige in Ptuj geplante Obstschau. Nach den Berichten der Obstzüchter und Bauern sind folgende Sorten in dem Verwaltungsgebiet Maribor als gut befunden worden: Charlamovskij, geflammtter Kardinal, Prinzenapfel, Großer Bohnapfel, Britenapfel, Wamajen-Kennette, Baumanns-Kennette, Krummstiel, Kanada-Kennette und die amerikanische Sorte Onstaria, Jonathan; auch sind der steirische Meischanzler, so wie die gelbe Bellefleur nicht zu verwerfen. Schließlich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß in den folgenden Jahren in den Bezirken Obstbauerverfammlungen abgehalten werden, ein Wunsch, dem man auch zu entsprechen gedenkt. Zum Schlusse der Versammlung wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Der Verein der Obstbauer und -züchter schließt sich der seinerzeit überreichten Resolution der Weinbauer an, und zwar wird die Regierung gebeten, daß man den Einfuhrzoll für Bier, welcher als Schutzoll für unsere wenigen Brauereien gilt, aufhebt oder ihn auf das geringste Ausmaß heruntersetzt, um dadurch die

Ausfuhr des Weines sowie des Obstes und Hopfens zu ermöglichen. Die Regierung wird auch gebeten, Vorkehrungen zu treffen, damit der Hauptschädling, d. i. der gemeine Feldhase, als vogelfrei erklärt werde.

Verhaftung einer Kindsmörderin. Dieser Tage wurde die 31-jährige Magd Apollonia Jakobanc aus Moštajnce bei Ptuj wegen begangenen Kindsmordes von der Gendarmerie verhaftet und dem hiesigen Gerichte eingeliefert.

Ronjice

Der erste Schnee färbte am Samstag abends die Höhen unseres Bachergebirges weiß. Wie ein berühmter französischer Meteorolog prophezeit, werden wir heuer einen so strengen Winter haben, daß der vorigjährige mit ihm verglichen nur als milde Einleitung erscheinen wird. Schuld daran sind die Sonnenflecken.

Brand. Am 22. September abends äscherte ein Brand das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Bojteh Hren in Vrdo, welcher sich als Lehrer in Črešnovo bei Slov. Bistrica befindet, mit allen Feldprodukten und Wirtschaftsgeräten ein.

Sport

Dienstliche Mitteilungen des Zwischenklubauschusses (Mö des ZMB): Am kommenden Sonntag, dem 29. d. M., gelangt um 1/2 16 Uhr auf dem Plage der Athletiker beim „Felsenteller“ das Herbstmeisterschaftsspiel zwischen dem Athletiksportklub und dem SK „Olimp“ zur Austragung. Im Vorspiel mit dem Beginn um 14 Uhr treffen sich die Reserven dieser Mannschaften. Es wurde nämlich zwecks Hebung des Sportes beschlossen, heuer auch einen Meisterschaftsbewerb der Reserven von Celje zur Durchführung zu bringen. Zu diesen Spielen haben Athletiksportklub und SK „Olimp“ je 3 Ordner beizustellen, die sich 1/4 Stunde vor Spielbeginn am Sportplatz beim diensthabenden Funktionär des Zwischenklubauschusses, Herrn Tomc, zu melden haben. Das Publikum wird dringendst ersucht, vollkommene Ruhe zu bewahren, eventuelle Ruhestörer mühten unbedingt polizeilich vom Plage gewiesen werden. In Ergänzung der am 19. d. M. erschienenen Verlautbarung des Zwischenklubauschusses wird mitgeteilt, daß Herr Josef Krell zum Zwischenklubkapitän gewählt wurde.

Meisterschaft Athletik: S. A. Olimp. Sonntag, den 29. d. M., tragen obgenannte Mannschaften das erste Meisterschaftsspiel für die Saison

1929/30 aus. S. A. Olimp ist ein junger Verein, dessen Spieler früher größtenteils dem Athletiksportklub angehörten und jetzt in Gaberje einen eigenen Verein gründeten. Die Spielstärke dieser beiden Mannschaften dürfte ziemlich ausgeglichen sein; auf einzelnen Posten stehen zwar den Athletikern bessere Kräfte zur Verfügung, speziell in der Verteidigung wie Schalleter und Goršak, ferner auch in der Halbfreihe mit Hojnik und Wohlgenuth. Im Sturm ist die beste Klasse der linke Flügelstürmer G. Hönigmann, durch dessen hervorragendes Spiel schon mancher Kampf gewonnen wurde, und der Sturmführer Blehinger. S. A. Olimp hat im Sturmführer Otto Janeschitz seinen besten Spieler, sehr gut ist auch der Halbflügel. Die andere Mannschaft ersetzt durch grenzenlose Aufopferung ihren technischen Mangel, so daß Olimp auch der stärksten Mannschaft gefährlich werden kann. Athletik und Olimp trugen bis jetzt noch kein Wettspiel gegeneinander aus, weshalb dieser Kampf vollkommen offen ist. — Im Vorspiel treffen sich ebenfalls in der Meisterschaft die beiden Reserven. Beginn der Reserven um 2 Uhr, der ersten Mannschaften um 1/2 4 Uhr am Plage der Athletiker.

Wirtschaft u. Verkehr

Die Hopfenproduzenten werden von der Bezirkshauptmannschaft in Celje in nachfolgender Weise aufmerksam gemacht: Verschiedene gewissenlose Agenten, Spekulanten und Abenteurer verbreiten in der letzten Zeit die Nachricht, daß beim Hopfen in unseren Gegenden Ueberproduktion herrsche und daß es am besten wäre, wenn die Hopfenbauern die heurige Ernte auf den Misthaufen werfen bzw. sie verbrennen, weil sie keinen Preis habe. Diese Nachrichten werden zu den durchsichtigen Zweck verbreitet, daß sie den Hopfen zu den denkbar niedrigsten Preisen aufkaufen könnten, um ihn dann mit Gewinn ins Ausland zu verkaufen. Deshalb werden alle Hopfenbauern aufmerksam gemacht, daß heuer der Preis des Hopfens noch nicht stabilisiert ist und daß sie solchen Lügen und Intrigen keinesfalls aufsitzen, sondern die Verbreiter derartiger Nachrichten, seien es nun unterkaufte oder naive Heimische, seien es fremde Agenten und Aufkäufer, sofort dem nächsten Gendarmerieposten anzeigen sollen, worauf sie die Bezirkshauptmannschaft exemplarisch strafen und, falls sie fremde Staatsbürger sind, für immer aus unserem Staat ausweisen wird.

Modern gebaute

Villa mit Garten

in Celje zu kaufen gesucht, 4 bis 5 Zimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Speise, Keller, eventuell Stall, gegen Barzahlung. Bauer, Café „Royal“, Varaždin.

Gut erhaltene

Schreibmaschine

Ideal, Remington, Adler oder Underwood, transportabel sowie auch amerik. Schreibtisch wird gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 34838

Deutsches Mädchen

wird als Diensthote für ein gutes bürgerliches Haus (ohne Kinder) in Kroatien gesucht. Koch- und Wirtschaftskenntnisse werden verlangt. Monatslohn Din 300. Reisekosten werden vergütet. Anfragen richtet man an die Adresse: Frida Vorgić, Apoteka, Plaški, Hrvatska.

Abgetragene Kleider

Schuhe und Wäsche kauft zu besten Preisen Trödlereigeschäft Julijana Kolenz, Celje, Gosposka ulica 22.

Für alle Altmetalle

ist derzeit bester Käufer die Firma „Jugofurda“, Zagreb, Tratinška cesta 5.



Max Zabukošek

Mode-Schneider-Atelier

Celje, Cankarjeva ul. 2

Stets erstklassige englische Stoffe am Lager.

Prompte Bedienung. Ermässigte Preise.

Danksagung.

Anlässlich des schweren Schicksalschlages, der uns durch das tragische Ableben unseres unvorgesslichen lieben Sohnes

Wilhelm Schunko

getroffen hat, sprechen wir allen, die uns in diesen schweren Tagen durch tröstende Worte und hilfe reich zur Seite standen, ganz besonders den Herren Dr. Rudolf und Bruno Sadnik, unseren innigsten Dank aus. Weiters danken wir noch herzlich allen lieben Freunden und Bekannten für die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnisse sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Celje, im September 1929.

Die tieftrauernden Eltern
Rosa und Valentin Schunko.

Verkauft werden

drei Hausanteile

zu je ein Stockwerk und zwar: je 4 Zimmer, Vorzimmer, Badezimmer, 1 Kabinett, 1 Küche, engl. Klosett, 1 Balkon, 1 Terasse, Keller und Gartenanteil. Ferner 2 Zimmer, 1 Vorraum, 1 Klosett, Terasse, Keller, Wasserleitung, Gas, elektr. Licht. Gegen Anzahlung und monatliche Ratenzahlung zu übernehmen am 1. Oktober 1929. Auskunft bei Breischka, Gregorčičeva ulica Nr. 3.

Geschäftslokal

auch geeignet für kleines Gewerbe sofort zu vermieten. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 34832

Deutscher

Stenographieunterricht

wird erteilt. Anzufragen in der Verwaltung des Blattes. 34831

Neu eingelangt! Neu eingelangt!

Für die Herbst- und Wintersaison

in grösster Auswahl alle Arten

Modestoffe

für Damenmäntel, Kleider, Herrenanzüge etc. bei

Felix Skrabl, Maribor

Gosposka ulica 11